

## Aktuelle Situation

Die konjunkturelle Entwicklung in Japan hat zuletzt an Schwung gewonnen. Jüngsten Veröffentlichungen zufolge stieg die Industrieproduktion im Dezember um 0,5 % gegenüber dem Vormonat an. Von der Nachrichtenagentur Reuters befragte Ökonomen hatten nur mit einem Plus von 0,3 % gerechnet. Laut einer Umfrage der japanischen Regierung wird für Januar und Februar ein Anstieg um 0,3 und um 0,8 % erwartet. Die japanische Notenbank hat zugleich ihre Prognose für die drittgrößte Ökonomie der Welt heraufgesetzt. Für das kommende Fiskaljahr, das am 01.04. 2017 beginnt, sagen die Währungshüter nun ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % voraus. Im November lautete ihre Prognose noch 1,3 %. Trotz einer strafferen Geldpolitik in den USA will Japans Notenbank (BoJ) an ihrer Nullzinspolitik festhalten. Zentralbankchef Haruhiko Kuroda machte Ende Februar im Parlament deutlich, dass er nicht daran rütteln werde, „nur weil die Zinsen in Übersee steigen“. Die US-Notenbank Fed hat im Dezember die Zügel angezogen und den Schlüsselsatz zur Versorgung der Geschäftsbanken auf 0,5 bis 0,75 % erhöht. Sie dürfte schon bald einen weiteren Schritt nach oben folgen lassen. Die Fed reagiert auf die gute Konjunktur in den USA. Befeuert von einem Boom in den Fabriken läuft auch die Wirtschaft in Japan zusehends besser. Einer Umfrage zufolge ist die Industrie im Februar in dem Fernostland so stark gewachsen wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Das entsprechende Barometer der Marktforscher von IHS Markit stieg auf 53,5 Punkte und liegt damit bereits den sechsten Monat in Folge über der Wachstumsschwelle von 50 Zählern. „Der Industriemotor hat einen Gang höher geschaltet“, sagte IHS Markit-Ökonom Samuel Agass. Umfragedaten signalisieren, dass dabei sowohl das Export- als auch das Inlandsgeschäft rund läuft. Angesichts protektionistischer Töne unter der neuen US-Regierung von Präsident Donald Trump hatte es



Befürchtungen gegeben, die exportlastige Konjunktur Japans könnte Schaden nehmen. Im Januar waren die Ausfuhren in die USA um 6,6 % abgesackt, da weniger Autos und Elektronikteile nachgefragt wurden. Doch der Trend bei den Exporten ist stark, denn die weltweite Nachfrage zieht an. Beflügelt wird das Auslandsgeschäft vor allem vom schwachen Yen, der durch steigende Zinsen in den USA zum Dollar an Boden verliert. Marktbeobachter prognostizieren eine weitere Abwertung um 7 % binnen eines Jahres. Die BoJ hatte Ende Januar entschieden, die Märkte weiter mit Geld zu fluten und zugleich den Strafzins für Einlagen von Finanzinstituten von 0,1 % beizubehalten. Er soll helfen, die Kreditvergabe anzukurbeln und so die unerwünscht niedrige Inflation nach oben zu treiben.

## Ausblick

Die Erwartung steigender Zinsen in den USA verbunden mit einem verstärkten Wirtschaftswachstum bedeutet einen starken Dollar und somit einen schwachen Yen. Dadurch steigen die Inflationsraten in Japan wieder an. Zugleich verdienen die Firmen mehr und könnten höhere Löhne zahlen. Die Notenbank hält an ihrer ultraexpansiven Geldpolitik fest. Weiterhin werden jährlich Staatsanleihen für 80 Billionen Yen und Aktienfonds für 6 Billionen Yen erworben. Vor diesem Hintergrund ist der Kurs des Japanischen Yen in den vergangenen beiden Monaten – insbesondere seit der Wahl von Donald Trump – gegenüber dem Euro massiv in die Knie gegangen. In den vergangenen Wochen hat die – in unserem letzten Währungsbericht prognostizierte – Gegenbewegung eingesetzt, die dem Yen kurzfristige Kursgewinne bescherte. Der langfristige Aufwertungsstrend sollte durch diese Kurskorrekturen allerdings gebrochen zu sein. Chancenorientierte Anleger die auf eine Fortsetzung des langfristigen Aufwertungsstrends setzen wollen, können die jüngsten Kurskorrekturen gezielt nutzen und jetzt in den Yen einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)